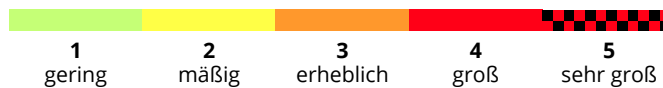
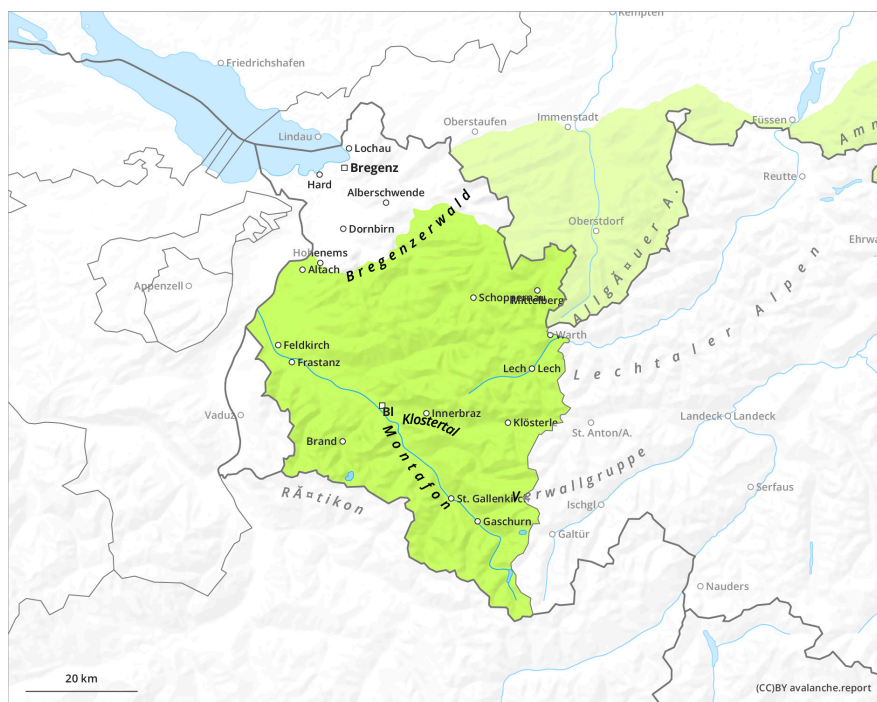
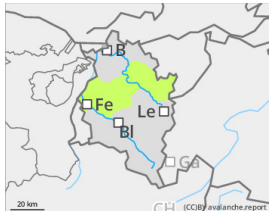


weiterhin geringe Lawinengefahr. Frischen Tribschnee beachten.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, 2. Jänner 2026



geringe Lawinengefahr. Frischen Tribschnee beachten.

Lawinen können vereinzelt im extremen Steilgelände ausgelöst werden. Sie sind jedoch meist klein. In hohen Kammlagen, Rinnen und Mulden sind frische, kleine Tribschneeansammlungen zu beachten. Das Absturz- und Verletzungsrisiko überwiegt jenes einer Verschüttung.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee vom Dienstag liegt auf einer oberflächlich meist verharschten Altschneedecke. In schattseitigen Lagen liegt er auf einer aufbauend umgewandelten und meist lockeren (kantig aufgebaute, bindungslose Kristalle) Schneeoberfläche. In südseitige Lagen wurde der bis weit hinauf ausgeaperte Boden mit wenigen Zentimeter Neuschnee bedeckt. In hohen Lagen entstehen mit kräftigem Westwind frische Einwehungen. Da nur wenig verfrachtbarer Schnee vorhanden ist, bleiben diese klein. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

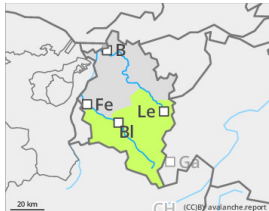
Wetter

Es ziehen in großer Höhe Wolkenfelder durch, aber der Sonnenschein sollte vor allem am Vormittag deutlich überwiegen. Nachmittags dürften die Wolken etwas dichter ausfallen. Der Wind dreht auf West bis Südwest, der Frost schwächt sich in allen Höhenlagen zwar ab, es bleibt aber kalt. Temperaturanstieg in 2000m von -10 auf -3 Grad, in 3000m von -13 auf -9 Grad. Höhenwind: lebhaft, nachmittags zunehmend kräftig aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Trotz teils starkem Wind entstehen nur kleine Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Freitag, 2. Jänner 2026



vereinzelte Gefahrenstellen im Altschnee. Frischen Tribschnee beachten.

Lawinen können im Hochgebirge vereinzelt in sehr steilen Schattenhängen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie sind meist klein. In hohen Kammlagen, Rinnen und Mulden sind frische, kleine Tribschneeansammlungen zu beachten. Das Absturz- und Verletzungsrisiko überwiegt jenes einer Verschüttung.

Schneedecke

Der wenige Neuschnee vom Dienstag liegt auf einer oberflächlich meist verharschten Altschneedecke. In schattseitigen Lagen liegt er auf einer aufbauend umgewandelten und meist lockeren (kantig aufgebaute, bindingslose Kristalle) Schneeoberfläche. In südseitige Lagen wurde der bis weit hinauf ausgeaperte Boden mit wenigen Zentimeter Neuschnee bedeckt. In hohen Lagen entstehen mit kräftigem Westwind frische Einwehungen. Da nur wenig verfrachtbarer Schnee vorhanden ist, bleiben diese klein. In schattseitigen Lagen des Hochgebirges sind vereinzelt noch Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit nur wenige Informationen aus dem Gelände.

Wetter

Es ziehen in großer Höhe Wolkenfelder durch, aber der Sonnenschein sollte vor allem am Vormittag deutlich überwiegen. Nachmittags dürften die Wolken etwas dichter ausfallen. Der Wind dreht auf West bis Südwest, der Frost schwächt sich in allen Höhenlagen zwar ab, es bleibt aber kalt. Temperaturanstieg in 2000m von -10 auf -3 Grad, in 3000m von -13 auf -9 Grad. Höhenwind: lebhaft, nachmittags zunehmend kräftig aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Trotz teils starkem Wind entstehen nur kleine Tribschneeansammlungen.